

Paare halten Händchen auf einem riesigen Ehering

Karikaturen aus der Neustadt / Georg Greiwe arbeitet als Profi-Zeichner / Ein Unikat für 100 Euro

Von unserem Mitarbeiter
Christian Bartsch

Mit schnellem Strich und präzisiertem Blick zeichnet der Bremer Karikaturist Georg Greiwe Geburtstagskinder, Pensionäre, Eheleute und Jubilare. In seinem Neustädter Atelier entstehen Karikaturen, die die betreffende Person und deren Hobbys, Eigenheiten und Vorlieben auf unterhaltsame Art und Weise abbilden.

Sein Handwerk hat der 1962 in Weil am Rhein geborene Greiwe über einen langen Zeitraum erlernt. Schon als Schüler hat er Comics gezeichnet und sie seinen Klassenkameraden zur Lektüre gegeben. Nach dem Abitur studierte er Grafikdesign in Freiburg, dann arbeitete er für kurze Zeit in einer Werbeagentur. „Ich wollte zeichnen, und die anderen wollten nur viel Geld verdienen, deshalb bin ich gegangen“, erzählt der Neustädter.

Greiwe machte sich auf in die Fußgängerzone und zeichnete für fünf Mark Schnellkarikaturen. Durch Zufall bekam er Jahre später seine erste Ausstellung.

Anfang der 90er Jahre kam er nach Bremen, jobbte in einer Fotoladenkette und fasste 1993 den Entschluss, hauptberuflich zu zeichnen. „Acht Jahre habe ich gebraucht, bis ich allein vom Zeichnen leben

ins Schwitzen, weil so viele Gäste bei mir Schlange stehen.“

Um den Zeichnernachwuchs zu fördern, gibt der Karikaturist außerdem Kurse an der Volkshochschule Bremen. Dort zeigt er Kindern und Jugendlichen, dass sie ihr Tuschetöpfchen zur Sicherheit an den Kopf des Zeichenblocks stellen müssen und erklärt, warum Tusche besser ist als ein schwarzer Buntstift. „Tusche wird aus gemahlener Kohle gemacht und verblasst auch in hundert Jahren nicht.“

Die Fehler von Anfängern liegen laut Greiwe nicht so sehr im zeichnerischen, sondern im grafischen Bereich. „Die Comics werden meistens zu konfus eingeteilt, die Schrift in den Sprechblasen ist zu krakelig, und die Zeichnungen sind viel zu voll.“ Und wenn eine Figur auf dem Sofa sitzen sollte, müsse man nicht auch noch den Fernseher, die Wandgemälde oder gar noch den Blick aus dem Fenster zeigen. Dafür reiche be-

reits eine Lehne des Sofas, findet der Künstler.

Persönlich bevorzugt Greiwe die Comic-Strips der franko-belgischen Szene, die er wegen ihrer hohen Professionalität schätzt, sowie gut gezeichnete, detailreiche Comics mit anspruchsvoller Handlung. Seine Leidenschaft sind jedoch die Karikaturen, die er im Auftrag von Verwandten oder Arbeitskollegen anfertigt. 100 Euro kostet ein Unikat aus seiner Feder; hinter jeder fertigen Zeichnung stecken zahlreiche Entwürfe und Arbeitsstunden.

Wie zeichnet man einen Autoliebhaber und Karibikurlauber? Für Greiwe kein Problem. Seine Sammlung von Bildbänden liefert Vorlagen für Oldtimer jeder Marke oder traumhafte Sandstrände. Nur bei Hochzeitspaaren kann er seine Bücher im Regal lassen. „Die wollen fast immer auf dem Rand eines riesigen Eheringes sitzen und Händchen halten“, grinst Greiwe.



Das Karikieren gehört zu seinen Leidenschaften: Georg Greiwe. Foto: Walter Gerbracht

Menschen
in Bremen

konnte“, sagt er. „Aber das Durchhalten hat sich gelohnt.“

Heute sind die Auftragskarikaturen nur ein Standbein seines kleinen Ein-Mann-Unternehmens. „Ich trete auch als Schnellzeichner auf Firmenfesten und Hochzeiten auf, erfreue die Leute und bringe die Bands